



ASCORE

LV-UNTERNEHMENSSCORING

DOKUMENTATION - JAHRGANG 2023





ASCORE ANALYSE

WER WIR SIND

Als 100%iges Tochterunternehmen der softfair GmbH können wir uns bei ASCORE Analyse voll und ganz darauf konzentrieren, die Marktteilnehmer objektiv und neutral, das heißt losgelöst von vertrieblichen Interessen, mit unserem Fachwissen und Know-how zu unterstützen.

Mit unseren detaillierten Analyseergebnissen und Bewertungen helfen wir Vermittlern in Beratungssituationen und Verbrauchern bei ihren Auswahlentscheidungen. Unsere Produkt- und Unternehmensratings dienen dabei als Orientierungs- und Entscheidungshilfe im Produktvertrieb. Gleichzeitig geben sie den Versicherern die Möglichkeit, ihre relevanten Wettbewerber schnell zu identifizieren und Stärken-Schwächen-Vergleiche durchzuführen. Die eigenen Tarife können so permanent an Benchmarks gemessen und besser am Markt positioniert werden.

Darüber hinaus unterstützen wir Versicherungsunternehmen mit Beratungsangeboten, individuellen Wettbewerbsanalysen und zeigen ihnen Verbesserungspotenziale in den eigenen Workflows auf. Letzteres soll die Gesellschaften in die Lage versetzen, eine optimale Prozesslandschaft mit höchstmöglicher Effizienz und Qualität für ihre angeschlossenen Vertriebspartner zu errichten.

LV-UNTERNEHMENSSCORING

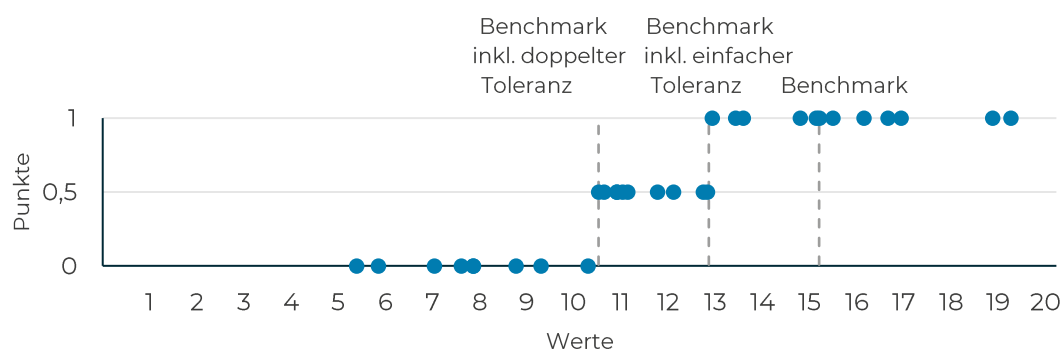
BEWERTUNGSMETHODIK

Für das ASCORE LV-Unternehmensscoring ermitteln wir anhand folgender vier Bewertungsbereiche eine Gesamtnote für jede Versicherungsgesellschaft im Bereich der Lebensversicherungen:

- **Erfahrung**
- **Sicherheit**
- **Erfolg**
- **Bestand**

Die meisten Kennzahlen werden über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahre gemittelt, um Schwankungen auszugleichen. Eine Gewichtung erfolgt hierbei nicht. Für jedes erfüllte Kriterium wird bei der Auswertung ein oder ein halber Punkt zugewiesen. Dafür werden pro Kriterium eine Benchmark und eine Toleranz definiert. Hierbei orientiert sich die Benchmark am Marktdurchschnitt sowie an der Spannweite des Datensatzes bei dem jeweiligen Kriterium. Eine positive Wertung mit 1 Score erfolgt bei Überschreiten (oder Erreichen) der Benchmark innerhalb der einfachen Toleranz, eine positive Wertung mit 0,5 Score erfolgt bei Überschreiten (oder Erreichen) der Benchmark innerhalb der doppelten Toleranz. So ergibt sich insgesamt eine Gesamtpunktzahl, die auf sechs Kompassse umgelegt und in Kompassen dargestellt wird.

Score-Vergabe für Kriterien mit steigender Punktefunktion



Die hinterlegten Daten zur Erfüllung oder Nichterfüllung der Kriterien basieren auf den öffentlich zugänglichen Informationen aus den Geschäftsberichten sowie Berichten über Solvabilität und Finanzlage und werden von der jeweiligen Versicherungsgesellschaft sorgfältig geprüft und ggf. ergänzt. Andernfalls ist das Scoring als „public information“ (p.i.) gekennzeichnet – in diesem Fall verwendet ASCORE Analyse ausschließlich öffentliche Informationen, für deren Richtigkeit und Aktualität ausdrücklich keine Verantwortung übernommen wird. ASCORE Analyse bemüht sich stets die Aktualität und die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Angaben – soweit wie möglich – zu überprüfen, hierfür wird aber keine Gewähr übernommen.



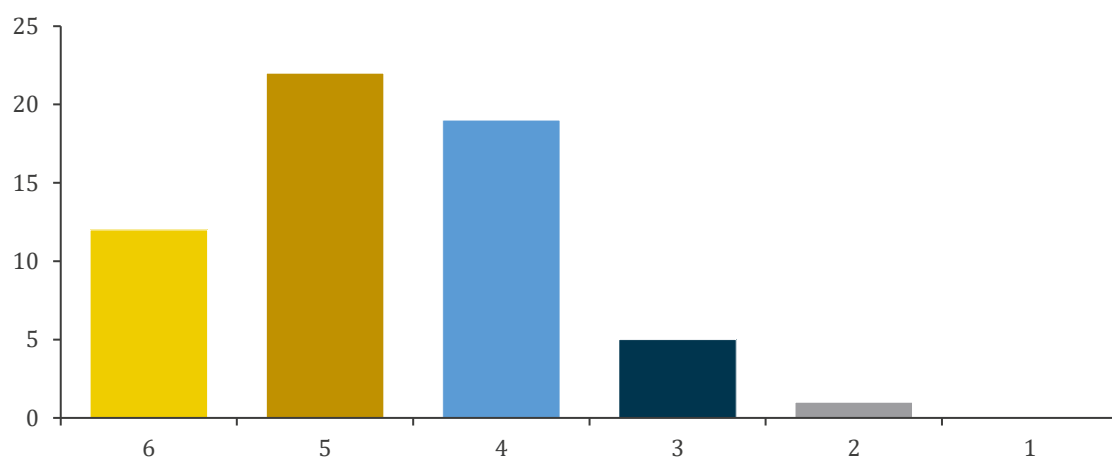
Beim Unternehmensscoring handelt es sich um eine Beurteilung von Bilanzkennzahlen oder wichtigen Kriterien, die nach dem oben beschriebenen Scoring-Modell ausgewertet werden. Das Unternehmensscoring ist ausdrücklich kein Finanzstärkerating, dessen Ziel die Beurteilung der Bonität der betrachteten Gesellschaft wäre. Das Unternehmensscoring stellt keine Empfehlung zum Tätigen von Geldgeschäften jedweder Art mit dem Versicherungsunternehmen dar.

Der jeweils aktuelle Jahrgang des ASCORE LV-Unternehmensscorings wird von uns jährlich innerhalb des vierten Quartals veröffentlicht. Die aktuellen Ergebnisse können stets auf www.ascore.de eingesehen und sowohl von den Nutzern der ASCORE Software als auch der Anwender der softfair Angebots- und Vergleichslösungen als zusätzliches Filterkriterium genutzt werden.

BEWERTUNG NACH ASCORE KOMPASSEN

von - bis	ASCORE Kompassse	ASCORE Bewertung	Anzahl von bewerteten Gesellschaften
13,5 – 16	🧭🧭🧭🧭🧭🧭	HERAUSRAGEND	12
11 – 13	🧭🧭🧭🧭🧭	AUSGEZEICHNET	22
8 – 10,5	🧭🧭🧭🧭	SEHR GUT	19
5,5 – 7,5	🧭🧭🧭	GUT	5
3 – 5	🧭🧭	AUSREICHEND	1
0 – 2,5	🧭	SCHWACH	0

Verteilung von ASCORE Kompassen 2023





KRITERIENÜBERSICHT

Kriterium	Beschreibung	Score relevant
Erfahrung		
Gebuchte Bruttobeiträge (in EUR)	Alle laufenden Beiträge und Einmalbeiträge eines Geschäftsjahres. Die gebuchten Beiträge sind auch ein Maßstab zur Bestimmung der Größe eines Versicherungsunternehmens.	--
Verwaltetes Vermögen (Kapitalanlage inkl. FLV) (in EUR)	Versicherung besteht durch Kollektiv. Eine gewisse Größe des Kollektivs ist nicht nur eine positive Botschaft an potentielle Versicherte, sondern auch notwendig um Risiken zu streuen. Die Größe wird durch das verwaltete Vermögen (Kapitalanlage inkl. Kapitalanlagen für fondsgebundene Lebensversicherungen) abgebildet.	Score
Gründungsdatum	Das Kriterium ist erfüllt, wenn der Versicherer seit mindestens 20 Jahren am Markt ist. Ein langes Bestehen vermittelt eine gewisse Konstanz, Erfahrung und Know-how.	--
Sicherheit		
Eigenmittelquote gemäß GDV, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die Eigenmittelquote (nach GDV) ist ein Maßstab dafür, in welchem Umfang ein Lebensversicherungsunternehmen Risiken, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen des Kapitalmarktes oder der Sterblichkeit ergeben, durch eigene (fest definierte) Mittel decken kann. Diese Kennzahl sollte mindestens 100% betragen.	Score
Eigenmittelquote inkl. ergänzender Eigenmittel, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Bei der Eigenmittelquote inkl. ergänzender Eigenmittel geht es um eine Erweiterung der Eigenmittelquote nach der GDV-Formel. Hierbei werden ggf. auch weitere bzw. ergänzende Eigenmittel berücksichtigt, die der jeweiligen Gesellschaft verfügbar oder einforderbar sind, in der Bilanz jedoch nicht unbedingt ersichtlich sind. Bei den ergänzenden Eigenmitteln werden folgende Begrenzungen der Anrechenbarkeit zugrunde gelegt: Die Summe der anrechnungsfähigen Beträge der Tier 2 und Tier 3 bzw. der Tier 3 Eigenmittelbestandteile darf nicht mehr als 50 % bzw. 15 % der durch den EMQ-Nenner dargestellten Risiken ausmachen.	--



Eigenkapitalquote (modifiziert), 3-Jahres- Durchschnitt (in Prozent)	Die modifizierte Eigenkapitalquote misst das bilanzielle Eigenkapital zzgl. Sonderposten mit Rücklageanteil, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Deckungskapital des Geschäftsjahres. Das Eigenkapital ist ein Teil der Eigenmittel. Die Fähigkeit zum Ausgleich kurzfristiger Verluste wird vor allem durch die Höhe des Eigenkapitals zum Ausdruck gebracht. Besteht ein Beherrschungs- und / oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen dem LV-Unternehmen und der entsprechenden Muttergesellschaft, dann ist die Muttergesellschaft verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag des LV-Unternehmens auszugleichen. Die Muttergesellschaft haftet für sämtliche ihre Verbindlichkeiten und ggf. andere durch einen Unternehmensvertrag oder eine Patronatserklärung begünstigte Tochterunternehmen.	--
Sicherheitsmittelquote (Deckungsrückstellungen), 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die Sicherheitsmittelquote misst die vorhandenen Sicherheitsmittel (bestehend aus dem Eigenkapital, dem Schlussüberschussanteilsfonds, der freien RfB und der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve) im Verhältnis zur Höhe der eingegangenen Verpflichtungen bzw. der mittleren Deckungsrückstellung des Geschäftsjahres. Sie ist ein Indiz dafür, ob eine Gesellschaft auch langfristig ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen kann.	--
RfB-Quote - Rückstellung für Beitragsrückerstattung im Verhältnis zur Deckungsrückstellung, 3- Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die RfB dient als Puffer um Schwankungen in der Zuführung und Entnahme der Überschüsse besser abzufangen. Ausreichende Mittel in der RfB sind ein Indikator für eine angemessene Überschussbeteiligung des kommenden Jahres.	--
Quote der festgelegten RfB, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die festgelegte RfB stellt die für bereits rechtsverbindlich deklarierte Überschusszuteilungen festgelegten Mittel dar und dient als wichtiger Indikator für die Überschussbeteiligung der Kundenverträge.	Score
Quote der freien RfB inkl. SÜAF, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die freie RfB inklusive Schlussüberschussanteilsfonds stellt den Teil der RfB dar, der den Versicherungsverträgen noch nicht konkret zugeteilt aber für Überschüsse reserviert ist. Die freie RfB wirkt als Puffer zur Stabilisierung der jährlichen Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussanteilsfonds dient der Sammlung von später zugeteilten Schlussüberschüssen.	Score



Überschussreservefaktor, 3-Jahres-Durchschnitt	Der Überschussreservefaktor misst, wie viele Jahre eine Gesellschaft ihre Deklaration durch die vorhandene freie RfB finanzieren könnte. Je größer dieser Wert ist, desto länger reichen die momentan vorhandenen Mittel der ungebundenen RfB aus.	--
Bewertungsreserve-Quote, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Bewertungsreserven sind die Differenz zwischen Zeitwert und Anschaffungswert von Kapitalanlagen. Sie geben also an, wie viel die Kapitalanlagen zum Stichtag des Jahresabschlusses mehr wert sind als sie gekostet haben, und dienen als Sicherheitsmittel eines Unternehmens. Die Bewertungsreserve-Quote gibt diesen Anteil im Verhältnis zur gesamten Kapitalanlage an.	Score
Quote der stillen Lasten, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Bei stillen Lasten liegt der Zeitwert der Kapitalanlagen unter ihrem Anschaffungswert, diese Kapitalanlagen sind also weniger wert als sie gekostet haben. Wenn die Unterschreitungen voraussichtlich nur vorübergehend sind, müssen die betroffenen Kapitalanlagen nicht abgeschrieben werden. Je niedriger die stillen Lasten, umso besser.	--
Solvabilitäts-Quote II (Netto-SCR-Quote), 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	SCR-Quote ohne Matching, Volatilitätsanpassungen und Übergangsmaßnahmen. Diese drückt aus, inwieweit die Eigenmittel die geforderten Solvabilitätsmittel überschreiten. Sie ist ein Maßstab für die Risikotragfähigkeit eines Versicherungsunternehmens, um unvorhersehbare Negativereignisse, z.B. des Kapitalmarktes oder des Versichertenbestandes, durch eigene Mittel decken zu können. Diese Kennzahl muss nach gesetzlichen Vorschriften mindestens 100 % betragen.	Score
Solvabilitäts-Quote II mit Volatility Adj., sofern vorhanden, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	SCR-Quote unter Berücksichtigung von evtl. Volatilitätsanpassungen. Je nach risiko-adjustierten Spread der Kapitalanlage des Versicherers ist die Anwendung einer Volatilitätsanpassung angebracht und wird daher in der SCR-Quote mit Volatilitätsanpassungen berücksichtigt.	Score
Solvabilitäts-Quote II mit Volatility Adj. + Übergangsmaßnahme, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Bei dieser SCR-Quote (inklusive Übergangsregelungen und evtl. vorhandener Volatilitätsanpassungen) werden auch von der BaFin genehmigte Übergangsmaßnahmen für die Berechnung der Solvenzmittel berücksichtigt. Übergangsregelungen erlauben es, die Solvency-II-Bewertungsvorschriften für Leistungszusagen schrittweise über 16 Jahre einzuführen. Mit dem Jahr 2022 war schon fast die Hälfte der Übergangszeit vorbei, so dass nur weniger als zwei Drittel des ursprünglich ermittelten Entlastungsbeitrags angesetzt werden durften.	--



Solvabilität II: Nutzung Standardformel?	Die Solvency II Kennzahlen können mittels der Standardformel (gemäß Anlage 3 des VAG) oder eines genehmigungspflichtigen internen Modells ermittelt werden.	--
Solvabilität II: Verzicht auf Übergangsregelungen	Die Übergangsregelung erlaubt es, die Solvency-II-Bewertungen für Leistungszusagen schrittweise über 16 Jahre einzuführen. Mit dem Jahr 2022 war schon fast die Hälfte der Übergangszeit vorbei, so dass nur weniger als zwei Drittel des ursprünglich ermittelten Entlastungsbeitrags angesetzt werden durften. Ausgangspunkt ist hierbei die geltende Bewertung nach dem HGB. Für neu abgeschlossene Verträge gilt diese Übergangsregelung nicht.	--
Erfolg		
Ergebnis-Quote, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Diese Kennzahl drückt aus, wie viel Gewinn insgesamt das Unternehmen im Geschäftsjahr im Verhältnis zu seinen erzielten Nettokapitalanlageerträgen und den gebuchten Beiträgen erwirtschaftet hat.	Score
Gewinn-Zuführungs-Quote (RfB und Direktgutschrift), 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Diese Kennzahl drückt aus, wie viel des Gesamtüberschusses des Unternehmens an die Versicherten über die RfB und Direktgutschrift weitergegeben wird. Die Gewinn-Zuführungs-Quote sollte immer zusammen mit der Ergebnis-Quote beurteilt werden, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.	Score
Überschuss-Quote nach MindZV, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die Überschuss-Quote misst die Differenz zwischen dem Ertrag (Summe von Kapitalerträgen, Risikoergebnis und vom übrigen Ergebnis) und dem Aufwand für die rechnungsmäßige Verzinsung gemäß Angaben nach §15 der Mindestzuführungsverordnung (MindZV) im Verhältnis zur Deckungsrückstellung des Geschäftsjahres und drückt somit aus, wie viel von den Erträgen nach §15 MindZV noch für eine Überschussbeteiligung übrig bleibt.	Score
Abschlusskostenquote, 5-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Diese Kennzahl gibt an, wie viel für den Vertrieb von Lebensversicherungen im Verhältnis zum Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegeben wird. Seit 2008 müssen die Abschlusskosten auf mindestens fünf Jahre verteilt werden, so dass die Abschlusskostenquote des Geschäftsjahres niedriger ausfallen kann, als die tatsächlichen Abschlusssaufwendungen des Neugeschäfts. Um die bessere Vergleichbarkeit der Quoten je nach Umsetzung im Unternehmen zu erreichen, wird die Kennzahl über die letzten fünf Jahre gemittelt.	Score



Verwaltungskostenquote, 5-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Diese Kennzahl gibt an, wie viel für die Verwaltung von Lebensversicherungen im Verhältnis zum Bestand an gebuchten Bruttobeiträgen im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegeben wird, und gibt somit Auskunft über die wirtschaftliche Effektivität eines Unternehmens. Die Kennzahl wird analog zu der Abschlusskostenquote über die letzten fünf Jahre gemittelt.	Score
Nettoverzinsung, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die Nettoverzinsung ist ein Indikator für den wirtschaftlichen Erfolg der Kapitalanlage, der wiederum die Gewinne steigert. Zu beachten ist jedoch, dass die Nettoverzinsung bei manchen Gesellschaften wegen der Aufwände für die Zinszusatzreserve durch Realisierungen der Bewertungsreserven verzerrt sein kann und somit nicht mehr als eine Vergleichsgröße geeignet ist.	---
Modifizierte Nettoverzinsung unter Berücksichtigung von Sondereffekten aufgrund der Zinszusatzreserve, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Bei der modifizierten Nettoverzinsung wird die Zinszusatzreserve als zusätzliche Belastung des gesamten Rohergebnisses betrachtet. Hierbei wird die modifizierte Nettoverzinsung unter Berücksichtigung von anderen Finanzierungsquellen der Zinszusatzreserve bzw. vom Risiko- und übrigen Ergebnis ermittelt. Insbesondere wird die Nettoverzinsung in den Jahren des Abbaus der Zinszusatzreserve demensprechend erhöht.	Score
Differenz laufende Durchschnittsverzinsung zum RechZins, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozentpunkten)	Diese Kennzahl drückt aus, inwieweit der mittlere bilanzielle Rechnungszins des Bestandes bzw. die Garantieverpflichtungen unter Berücksichtigung von Zinszusatzreserve durch das laufende Kapitalanlageergebnis finanziert werden.	--
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung ist der tatsächlich erreichte Jahresüberschuss in dem Geschäftsjahr. Ein Teil kann dann z.B. über einen Gewinnabführungsvertrag an die Muttergesellschaft / Holding abgegeben oder als Dividenden an Aktionäre ausgeschüttet werden. Ein weiterer Teil kann zur Aufstockung des Eigenkapitals verwendet bzw. in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.	--
Dividenden und Gewinnabführungen im Verhältnis zum Jahresüberschuss vor Gewinnabführung, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Diese Kennzahl drückt aus, wie viel von dem erwirtschafteten Jahresüberschuss an die Muttergesellschaft abgegeben oder als Dividenden an Aktionäre ausgeschüttet wird.	--



Bestand

Veränderung der laufenden Beiträge, 3-Jahres-Durchschnitt	Die Wachstumszahlen eines Unternehmens geben Auskunft darüber, wie die Entwicklung des Unternehmens zu sehen ist. Der hierbei verwendete Wurzelansatz (absolute Veränderung wird ins Verhältnis zur Wurzel des Vorjahreswertes gesetzt) führt zu einer Glättung der Verhältnismäßigkeit der Ergebnisse bzw. zu einer besseren Vergleichbarkeit der Gesellschaften unterschiedlicher Größe. In dieser Kennzahl spiegelt sich die Veränderung der gebuchten laufenden Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr wider. Eine bessere Entwicklung als der Durchschnitt ist positiv zu bewerten.	Score
Veränderung der Einmalbeiträge, 3-Jahres-Durchschnitt	Die Kennzahl beschreibt die Veränderung der Einmalbeiträge vom Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr. Bei dem gesamten Zugang aus Einmalbeiträgen kann es von Jahr zu Jahr zu stärkeren Schwankungen kommen. Der hierbei verwendete Wurzelansatz (absolute Veränderung wird ins Verhältnis zur Wurzel des Vorjahreswertes gesetzt) führt zu einer Glättung der Verhältnismäßigkeit der Ergebnisse bzw. zu einer besseren Vergleichbarkeit der Gesellschaften unterschiedlicher Größe.	--
Wachstums-Quote Neugeschäft, 3-Jahres-Durchschnitt	Eine Zunahme im Neugeschäft ist grundsätzlich positiv zu bewerten, auch wenn das Ergebnis erstmal durch Abschlusskosten stärker belastet wird. Stagniert das Neugeschäft, wird der Bestand durch alte Verträge geprägt. Das wiederum schränkt die Flexibilität und die Anlagemöglichkeiten eines Versicherers ein. Gemessen wird diese Quote an der Beitragssumme des Neugeschäfts. Der hierbei verwendete Wurzelansatz (absolute Veränderung wird ins Verhältnis zur Wurzel des Vorjahreswertes gesetzt) führt zu einer Glättung der Verhältnismäßigkeit der Ergebnisse bzw. zu einer besseren Vergleichbarkeit der Gesellschaften unterschiedlicher Größe.	Score
Stornoquote (vorzeitiger Abgang an Beiträgen), 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Die Stornoquote ergibt sich aus den vorzeitigen Abgängen (Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstiger Abgang der Verträge, die vor Ablauf beendet wurden) im Verhältnis zu Beiträgen im Bestand. Eine hohe Quote kann auf eine große Unzufriedenheit der Kunden zurückzuführen sein.	--



Einmalbeitragsquote, 3-Jahres-Durchschnitt (in Prozent)	Anteil der Neuzugänge von Einmalbeiträgen an der gesamten Beitragssumme des Neugeschäfts. Einmalbeiträge können kurzfristig Geschäft bringen, sind aber in Niedrigzinszeiten ein größeres Anlagerisiko für den Versicherer und damit für das Kollektiv. Die Einmalbeiträge im Neugeschäft sollten daher im Verhältnis zu den laufenden Beiträgen im Rahmen bleiben.	--
Veränderung Neuzugang Annual Premium Equivalent (APE), 3-Jahres-Durchschnitt	Bei dieser international gebräuchlichen Kennzahl werden im Neugeschäft zum laufenden Beitrag für ein Jahr 10% der Einmalbeiträge hinzuaddiert. Damit soll das Annual Premium Equivalent (APE) sowohl den laufenden Beitrag als auch den Einmalbeitrag im Neugeschäft angemessen gewichtet berücksichtigen. Verändertes Annahmeverhalten bei Einmalbeitragsgeschäft ist hierdurch sichtbar. Der hierbei verwendete Wurzelansatz (absolute Veränderung wird ins Verhältnis zur Wurzel des Vorjahreswertes gesetzt) führt zu einer Glättung der Verhältnismäßigkeit der Ergebnisse bzw. zu einer besseren Vergleichbarkeit der Gesellschaften unterschiedlicher Größe.	--
Anteil der Beiträge aus fondsgebundenen Versicherungen (in Prozent)	Diese Zahl spiegelt den Anteil der im Bestand vorhandenen Beiträge für fondsgebundene Versicherungen im Verhältnis zu den Gesamtbeiträgen wider. Je höher der Anteil, desto mehr wird das Kapitalanlagerisiko auf den Kunden verlagert.	--
Durchschnittlicher Rechnungszins im Bestand (in Prozent)	Diese Zahl gibt an, wie hoch die Belastung durch zugesagte Garantieverzinsung unter Berücksichtigung der schon gebildeten Zinszusatzreserve im Schnitt der Versicherer zu tragen hat.	--
Anteil Verpflichtungsvolumen mit Rechnungszins von über 1,57 % (in Prozent)	Diese Zahl korrespondiert mit der Zinszusatzreserve. Sie gibt an, wie hoch die Bestände (im Vergleich zum Gesamtbestand ohne fondsgebundene Versicherungen) mit hochverzinsten Verträgen sind, deren Rechnungszins über dem aktuellen Referenzzins liegt. Eine hohe Zahl bedeutet auch eine hohe Belastung.	Score
Restlaufzeit des Verpflichtungsvolumens mit RZ über Referenzzins (1,57 %)	Diese Kennzahl misst die erwartete durchschnittliche Restdauer der von der Zinszusatzreserve betroffenen Verträge (mit Rechnungszins von über 1,57 %) im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von den Ereignissen wie Tod, Storno, Beitragsfreistellung, Kapital-/Rentenwahl. Je höher die Restlaufzeit, desto länger ist eine Belastung durch die Zinszusatzreserve zu erwarten.	--



Sicherungsbedarfs-Quote im Geschäftsjahr (in Prozent)	Diese Kennzahl misst den nach §139 (4) VAG ermittelten Sicherungsbedarf im Verhältnis zur Deckungsrückstellung und drückt somit aus, wie hoch der aktuelle Bedarf des Unternehmens ist, um die Zinsverpflichtungen erfüllen zu können. Der Sicherungsbedarf ist also ein Indikator für die zukünftig noch zu finanzierende Zinszusatzreserve. Der Sicherungsbedarf reduziert auch die Beteiligung an den Bewertungsreserven gem. § 153 VVG. Eine zu hohe Kennzahl ist daher als negativ zu bewerten.	--
Anteil der Zinszusatzreserve (in Prozent)	Für die Garantiezusagen, die über dem aktuellen Referenzzins liegen, muss der Versicherer seit 2011 zusätzliche Rückstellungen bilden (Zinszusatzreserve), um für langfristige Leistungszusagen genügend Rückstellungen vor zu halten. Diese Kennzahl misst den Anteil der Zinszusatzreserve am gesamten Deckungskapital.	--



AScore LV-UNTERNEHMENSSCORING

NEUERUNGEN IM JAHRGANG 2023 (GESCHÄFTSJAHR 2022)

Zwischen dem letzten und dem aktuellen Ratingjahrgang wurden einige Veränderungen am Verfahren vorgenommen, die wir nachfolgend in einer Übersicht darstellen möchten:

- Im Bereich „Erfolg“ wurde die Kennzahl „Überschussquote nach MindZV“, welche im Ratingjahrgang 2019 in das Rating aufgenommen wurde und bisher nicht bewertungsrelevant gewesen war, im aktuellen Jahrgang bei der Bewertung berücksichtigt.
- Die Kennzahl „Sicherungsbedarfsquote“, welche den Sicherungsbedarf gem. § 139 (4) VAG im Verhältnis zu der Deckungsrückstellung darstellt, wurde auf Grund gestiegener Zinsen bei der Bewertung im aktuellen Jahrgang nicht mehr berücksichtigt.

IHR ANSPRECHPARTNER

AScore Das Scoring GmbH
Albert-Einstein-Ring 15
22761 Hamburg

info@ascore.de